

Veränderungen beim dritten, vierten, sechsten und neunten Punkt nicht so tiefgreifend, um die Aussage zu beeinflussen. Dagegen ist der Zuwachs beim ersten Anklagepunkt schon ziemlich reichhaltig, doch tiefgehender und auch signifikanter wird er v. a. beim fünften Punkt über die Bergleute von Kuttenberg: So wird der Grund der Verfolgung, nämlich der „Empfang des göttlichen Blutes“ wie auch die „Unschuld“ der Verfolgten und die Rücksichtslosigkeit gegenüber ihrem Alter angeführt. Und es wird mitgeteilt, die Verfolgten seien Tschechen gewesen, und damit ein nationaler Aspekt ins Spiel gebracht. Ebenso wird der achte Punkt über das mährische Bistum präzisiert, indem das „ständische“ Argument des Handelns gegen die „Rechte und Freiheiten des Landes“ Erwähnung findet.

Im Textabschnitt von der Äußerung des Ausdrucks einer Hoffnung auf Rat und Hilfe bis zur Aufforderung, Antwortbriefe zu senden (*Nh hoffen wir ... veinde werdet / Y ufáme wám ... odpowied dayte*), wird der Unterschied zwischen der deutschen „Auslands-“ und der tschechischen „Inlandsversion“ besonders deutlich: Wird etwa im deutschen Text von „ihr“ gesprochen, so heißt es im tschechischen „ihr, als treue Tschechen“, wie dort auch die Sanctio bezüglich einer Huldigung an Sigismund weit ausführlicher gestaltet ist. Und erneut kommt hierbei eine „nationale“ Komponente zum Vorschein: Wer sich Sigismund unterwirft, der zeigt, daß er die „Treue zu seiner angeborenen, tschechischen Zunge und zur Krone nicht hält“. Ausführlicher und „national“ gefärbt ist ebenso die Forderung nach Antwortbriefen, wenn von der „Treue und Liebe zur tschechischen Zunge“ gesprochen wird. In diesem Abschnitt geht aber die deutsche Fassung das einzige Mal über die tschechische hinaus: Die zusätzliche (oder eigentlich: die bei der Übertragung ins Tschechische gestrichene) Stelle enthält eine zentrale Aussage der Sanctio (*vnd were es, ... nicht geweren mbchten*). Ebenso weggelassen wurde die anschließende deutsche Passage (*Gebt ir vns ...*) mit der Feindschaftsansage bei Ausbleiben einer schriftlichen Antwort auf das Manifest. Die Unterschiede bei der Datierung, der Unterfertigung und der Verweis auf den *zedel* bei Text IIa sind vom oben beschriebenen, verschiedenen Aufbau der Stücke bestimmt. Bei der Aufzählung der vier Artikel stoßen wir beim letzten Artikel erneut auf markante Unterschiede: Nicht nur, daß im tschechischen Text *iazik* anstatt *crone* steht, sondern es wurde noch ein Passus betreffend die Verleumdung des Königreichs Böhmen und der tschechischen Zunge hinzugefügt (*a o očistěnie ... zazika českého*). Auch der sich anschließende Passus über die Rücknahme aller Punkte, die nicht der Heiligen